



Schwerpunktaktion der Polizei: Die konsequenten Kontrollen tragen zur Senkung der Kriminalität in Österreich bei.



Präsentation der Kriminalstatistik 2010: BK-Direktor General Fanz Lang und Innenministerin Maria Fekter.

Deutlich weniger Delikte

Die Zahl der Straftaten ist im Jahr 2010 in Österreich stark gesunken. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote um 1,5 Prozent gestiegen.

Im vergangenen Jahr wurden in Österreich 535.745 gerichtlich strafbare Handlungen registriert, um 55.852 Fälle weniger als 2009. Das entspricht einem Rückgang von 9,4 Prozent und ist die niedrigste Zahl seit 2001. In allen neun Bundesländern wurden weniger Straftaten registriert. Am stärksten war der Rückgang in Salzburg (-14 %), gefolgt von Niederösterreich (-13 %) und Oberösterreich (-11 %) der Fall. In Wien sank die Zahl der Anzeigen von 228.593 (2009) auf 207.564 (2010).

„Das subjektive Sicherheitsgefühl ist deutlich gestiegen, weil die Kriminalität spürbar gesunken ist“, sagte Innenministerin Dr. Maria Fekter bei der

Präsentation der Kriminalstatistik 2010 am 18. Jänner 2011 in Wien.

Als besonders erfreulich hob Fekter den Rückgang der Zahl der Kfz-Diebstähle hervor – von 5.297 auf 2.617. Knapp 39 Prozent (2.876) weniger Einbrüche in Einfamilienhäuser wurden angezeigt, bei jenen in Wohnungen waren es minus 18 Prozent (2.196 Anzeigen). Bei Einbruchsdiebstählen in Büros und Geschäfte ging die Zahl der Anzeigen von 15.518 (2009) auf 9.018 (2010) zurück. Bei den Trafiküberfällen (56 Anzeigen) gab es gegenüber 2009 eine Abnahme um knapp zwei Drittel, beim Raub auf offener Straße (1.532) lag der Rückgang bei einem Drittel. Zugenommen hat die Zahl der

Taschen- und Trickdiebstähle im öffentlichen Raum. „Für viele Tätergruppen ist Österreich als Zielland nicht mehr so attraktiv wie früher – die permanente Polizeipräsenz, gepaart mit den kriminalpolizeilichen Strategien, schrecken immer mehr Tätergruppen ab“, sagte der Direktor des Bundeskriminalamts, General Franz Lang.

Höhere Aufklärungsquote. Erfreulich ist auch der Anstieg der Aufklärungsquote von 39,9 Prozent (2009) auf 41,4 Prozent (2010). Die höchste Aufklärungsquote gab es in Vorarlberg (57 %), gefolgt vom Burgenland (54 %) und von Tirol (50 %). In Wien betrug die Quote 31,7 Prozent (+ 1,8 %).

STRAFBARE HANDLUNGEN

Angezeigte Fälle	Jän-Dez 2009	Jän-Dez 2010	Veränderung	Veränderung in %
Burgenland	10.122	9.306	-816	-8,1%
Kärnten	31.798	30.192	-1.606	-5,1%
Niederösterreich	83.956	73.146	-10.810	-12,9%
Oberösterreich	74.626	66.141	-8.485	-11,4%
Salzburg	34.176	29.382	-4.794	-14,0%
Steiermark	58.982	55.167	-3.815	-6,5%
Tirol	46.886	44.185	-2.701	-5,8%
Vorarlberg	22.458	20.662	-1.796	-8,0%
Wien	228.593	207.564	-21.029	-9,2%
Österreich	591.597	535.745	-55.852	-9,4%

AUFKLÄRUNGSQUOTEN

	Jän-Dez 2009	Jän-Dez 2010	Veränderung in %
Burgenland	51,3%	53,8%	2,5%
Kärnten	46,6%	46,0%	-0,5%
Niederösterreich	41,2%	43,2%	2,0%
Oberösterreich	50,7%	49,7%	-1,0%
Salzburg	43,6%	43,8%	0,2%
Steiermark	43,4%	46,6%	3,2%
Tirol	47,2%	50,1%	3,0%
Vorarlberg	55,0%	57,1%	2,1%
Wien	29,9%	31,7%	1,8%
Österreich	39,9%	41,4%	1,5%